



seit 1558

Studierendenrat der FSU Jena · Carl-Zeiss-Straße 3 · 07743 Jena

Studierendenrat

öffentliches Protokoll der Sitzung des Studierendenrates am 22.05.2018

Vorstand

Scania S. Steger
Marcus D.D. Đào
Felix Graf

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Telefon: 0 36 41 · 93 09 93
Telefax: 0 36 41 · 93 09 92
vorstand@stura.uni-jena.de

anwesende MdStuRa:	Kevin Bayer, Leon Conrad, Marcus D.D. Đào, Selina Dürrbeck, Jana Feustel, Felix Graf, Nicole Griesbach, Shadi Hermann, Katharina Klaus, Fritz Arthur Kramer, Margarita Kravchenko, Jonas Krüger, Christopher R. Lenk, Falk Matthies, Felix Neubauer, Michel Pannier, Konstantin Petry, Judith Prüger, Wilhelmina Randel, Katharina Regneri, Johannes Säuberlich, Michael Siegmann, Scania Steger, Jasper Steingrüber, Cosmas Tanzer, Amir Tolba, Sebastian Wenig, Jordi Ziour
entschuldigter MdStuRa:	Benjamin Kintzel, Josephine Petzold,
ruhende Mandate:	Gero Reich
unentschuldigter MdStuRa:	Lilly Krahnert, Florian Rappen
beratende Mitglieder:	Luisa Becker, Gerrit Huchtemann, Christopher Johne, Fransiska Volk, Katharina Wöfl
Gäste:	Marcel Horstmann, Tjorben Matthes, Markus Leipe, Carsten Hölbing, Martin Jäger, Julia Hoffmann, Martin Emberger, Luca Armdtofe, Johanna Hellfeld, Phunong Anh Nguyen, Alina Woiske, Sabrinna Brüggemann
Sitzungsleitung:	Gerrit Huchtemann
Protokollant:	Cosmas Tanzer, Marcus D.D. Đào
Sitzungsort:	SR 113, Carl-Zeiss-Straße 3, Jena

Sitzungsmaterial zu dem Protokoll: https://www.stura.uni-jena.de/downloads/sitzungsmaterial/17-18/2018-05-22_Sitzungsmaterial.pdf

Die Sitzungsleitung eröffnet die Sitzung um 18:21 Uhr

TOP 1 * Diskussion und Beschluss: Unterstützung des Einwohnerantrags zur Verkehrsberuhigung des Löbdergrabens

Antragstext:

Hallo Marcus,

[...]

Und zwar möchte ich, dass die "Unterstützung des Einwohnerantrags zur Verkehrsberuhigung des Löbdergrabens" ein Tagesordnungspunkt wird. Beschlusstext soll sein: "Der Studierendenrat unterstützt den Einwohnerantrag zur Verkehrsberuhigung des Löbdergrabens. Der Stura wird den Einwohnereintrag am Stura-Büro (und Café auf der Mauer) zum Unterschreiben aushängen. Außerdem wird er auf seiner Homepage eine entsprechende Pressemitteilung veröffentlichen und diese über die eigenen SocialMedia-Kanäle verbreiten."

[...] Liebe Grüße Charlotte

GO-Antrag von Jonas Krüger: Schließung der Redner*innenliste
keine Gegenrede.

Änderungsantrag 01 von Scania Stegner:

„Die Pressemitteilung betont, dass der Radverkehr im verkehrsberuhigten Bereich erhalten bleiben soll & erwünscht ist.“

GO-Antrag von Kevin Bayer: Vertagung des Antrags um Vertagung des TOPs, damit zum nächsten Mal Stadtratsvertretung des Sturas anwesend sein kann und mehr Informationen geben kann, da man sich nicht hinreichend informiert fühlt

Gegenrede von Marcus D.D. Đào: Es ist unklar, ob uns das inhaltlich weiter bringt und ihm neu, dass wir eine Vertretung im Stadtrat haben.

Abstimmung: 6/11/3 – abgelehnt

Abstimmung über Änderungsantrages 01: 14/0/4 – angenommen

Beschlusstext:

Der Studierendenrat unterstützt den Einwohnerantrag zur Verkehrsberuhigung des Löbdergrabens (siehe Anhang). Der Stura wird den Einwohnereintrag am Stura-Büro (und Café auf der Mauer) zum Unterschreiben aushängen. Außerdem wird er auf seiner Homepage eine entsprechende Pressemitteilung veröffentlichen und diese über die eigenen SocialMedia-Kanäle verbreiten.

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 1:

13 / 0 / 6

– angenommen –

TOP 2 * Diskussion und Beschluss: CampusTV Technikausstattung

Antragstext:

Da das CampusTV in den letzten Monaten sehr wenig Aktivität zeigte und auch nicht bekannt ist, ob und in welchem Umfang die Technikausstattung von aktiven Studierenden für die Zwecke der Studierendenschaft genutzt werden kann, möchten wir einen Beschluss fassen, der es dem Vorstand ermöglicht sich der Sache anzunehmen. Ziel ist es, sicherzustellen, dass die vorhandenen Technikausstattung sinn- und zweckvoll genutzt werden kann und der Studierendenschaft zum Zwecke der Studierendenschaft zur Verfügung steht.

GO-Antrag von **Cosmas Tanzer**: Schließung der Redner*innenliste, Diskussion geht nicht über Beschlussvorschlag

Gegenrede von **Selina Dürrbeck**: es ist wichtig darüber zu reden

Abstimmung: 7 / 9 / 4 – abgelehnt

GO-Antrag von **Kevin Bayer**: darüber einen Änderungsantrag einzureichen

Von Sitzungsleitung abgelehnt, da Änderungsanträge nicht als GO-Anträge gestellt werden

GO-Antrag von **Jonas Krüger**: es dreht sich alles im Kreis, Antrag auf sofortige Abstimmung,

Gegenrede von **Christopher Johne**: formal

Abstimmung: 12 / 2 / 4 – angenommen

Persönliche Erklärung von **Christopher Johne**:

„Ich finde es befremdlich, daß im Rahmen der Diskussion von Personen, die seit Jahren aktiv sind, Falschinformationen eingestreut werden, die ein völlig falsches Bild vermitteln und keine Gelegenheit zur Richtigstellung eingeräumt wird – insbesondere, da in anderen Campusmedien zuletzt sehr häufig unrecherchiert solche Falschinformationen abgedruckt werden.“

Beschlusstext:

Der Vorstand nimmt Kontakt mit den Ehrenamtlichen des CampusTV auf. Der Vorstand kann danach eigenständig entscheiden, wie mit der Technikausstattung verfahren werden soll.

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 2:

7 / 10 / 1

– abgelehnt –

TOP 3 * Diskussion und Beschluss: Ermahnung Fachschaft GdN

Antragstext:

Langfristiges Ziel dieses Antrags ist es, die Auflösung der eigenständigen Fachschaft Geschichte der Naturwissenschaften und die Eingliederung in die Fachschaft Biologie zu ermöglichen. Die Fachschaft ist mehrere Jahre ihren Aufgaben nicht nachgekommen. Wir möchten mit der Ermahnung den Grundstein für eine Auflösung nach §38 Absatz 4 Satzung legen.

Änderungsantrag 01 von **Marcus D.D. Đào**:

„Ersetze Satz eins mit: Der StuRa beauftragt den Vorstand damit, ein VV [Vollversammlung] der Fachschaft GdN [Geschichte der Naturwissenschaften] einzuberufen. Thema soll u.a. die Auflösung und Eingliederung in eine andere Fachschaft sein.“

Änderungsantrag 01 wird von den Antragsteller*innen **übernommen**.

Beschlusstext:

Der StuRa ermahnt die Fachschaft Geschichte der Naturwissenschaften. Der Vorstand wird mit der Umsetzung betraut und soll hierzu die Studierenden der Fachschaft Geschichte der Naturwissenschaften über den entsprechenden E-Mail-Verteiler kontaktieren.

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 3:

14 / 0 / 6

– angenommen –

TOP 4 * Diskussion und Beschluss: PM zum ThürHG

Antragstext:

Hallo ihr Lieben,
zunächst sah es so aus, als wenn es weitere Verzögerungen geben würde und nun geht doch alles ganz schnell. Letzten Donnerstag hat der zuständige Ausschuss der Beschlussvorlage zugestimmt. Noch diese Woche Donnerstag (spätestens Freitag) soll die Vorlage im Landtag offiziell beschlossen werden.

Ich hatte seinerzeit den Entwurf durchgearbeitet für die Stellungnahme des StuRa dazu. Nun habe ich mir die letzten Donnerstag beschlossenen Änderungsanträge vorgenommen, welche erfreulicher Weise eine Verbesserung darstellen.

Ich denke als StuRa, der die Hälfte aller Studierenden in Thüringen vertritt, sind wir in der Pflicht sofort nach Beschluss des Gesetzes eine Presseerklärung dazu zu veröffentlichen. Das Gesetz ist teilweise sehr umstritten aber für Studierende bringt es entscheidende Verbesserungen mit sich.

Dementsprechend sollte unsere Stimme gehört werden bei der Presseberichterstattung zum Gesetzesbeschluss.

Ich habe einen Entwurf geschrieben und würde euch bitten eine Entsprechende PE unmittelbar nach Gesetzesbeschluss heraus zu geben. MsG Malte für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung!

GO Antrag von **Marcus D.D. Đào**: Rückkehr zum Thema, da Diskussion sich davon entfernt.

Keine Gegenrede. – Angenommen

Die Sitzungsleitung beantragt 5 Minuten Pause

keine Gegenrede. – Angenommen

Die Pause beginnt um **19:45** Uhr.

Die Sitzung wird um **19:50** Uhr fortgesetzt.

Änderungsantrag 01 von Martin Jäger:

„Ein großer Wermutstropfen ist allerdings, dass die Parität in sämtlichen Bereichen, die Lehre und Forschung betreffen, aufgehoben ist und somit in vielen Bereichen umgangen werden kann. Wir halten das entsprechende Urteil des BVerfG von 1973 (BVerfGE 35,79) für realitätsfern, da auch Studierende und Mitarbeiter*innen zur wissenschaftlichen Arbeit beitragen. Gerade in dem Bereich der Lehre muss Studierenden und Mitarbeiter*innen mehr Mitbestimmung zugesichert werden.“

Änderungsantrag 01-01 von Scania Steger:

„ÄA von Martin Jäger ändert wie folgt: [...] und die Mitbestimmung hierdurch stark beeinträchtigt wird. Aus studentischer Perspektive bildet das Urteil des BVerfG von 1973 (BVerfGE 35,79) nicht die Realität ab, da auch Studierende und Mitarbeiter maßgeblich zur wissenschaftlichen Arbeit beitragen. Gerade im Bereich der Lehre sollte Studierenden und Mitarbeitern mehr Mitbestimmung zugesichert werden.“

Änderungsantrag 01-01 wird von Martin Jäger übernommen.

Geänderter Änderungsantrag 01 von Martin Jäger

„Ein großer Wermutstropfen ist allerdings, dass die Parität in sämtlichen Bereichen, die Lehre und Forschung betreffen, aufgehoben ist und die Mitbestimmung hierdurch stark beeinträchtigt wird. Aus studentischer Perspektive bildet das Urteil des BVerfG von 1973 (BVerfGE 35,79) nicht die Realität ab, da auch Studierende und Mitarbeiter maßgeblich zur wissenschaftlichen Arbeit beitragen. Gerade im Bereich der Lehre sollte Studierenden und Mitarbeitern mehr Mitbestimmung zugesichert werden.“

Abstimmung: 14 / 1 / 4 – angenommen

Änderungsantrag 02 von Scania Steger:

„1. Abs, Satz 1: [...], welches heute verkündet worden ist.
2. Abs, Satz 2: [...], begrüßt das Inkrafttreten des
2. Abs, Zeile 6: [...], eingeführt wird ein Senat,
3. Abs, Satz 2: [...], Ab sofort reicht“

Abstimmung: 18 / 0 / 4 – angenommen

Beschlusstext:

Der StuRa veröffentlicht die abgehangenen Presseerklärung ([Anlage 01](#)).

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 4:

17 / 2 / 3

– angenommen –

TOP 5 * 2. Lesung und Beschluss: Kennzeichnung von Kooperationen

Antragstext:

Um in Zukunft unberechtigte Forderungen von Dritten auf Grund von unklarer Kennzeichnung von Veranstaltungen zu vermeiden, soll mit dieser Satzungsänderung Klarheit geschaffen werden.

In Zukunft sollen Kooperationen nur eingegangen werden, wenn auf allen Werbematerialien und Online-Auftritten klargestellt wird, wer Veranstalter und wer Unterstützer ist. So können Studierenden, die eventuell Karten oder Essen und Getränke kaufen auch nachvollziehen, an wen die Umsätze gehen. Wenn es zu Forderungen von Dritten kommt, können diese, an Hand der Materialien, genau nachvollziehen an wen sie sich wenden sollen.

Unterstützt eine Unterstruktur des StuRa etwa eine Party, so darf die Unterstruktur nur das Inventar der Studierendenschaft nutzen, wenn auch eine nachvollziehbare Kennzeichnung der Kooperation sichergestellt werden kann. Verstößt die Unterstruktur gegen die Satzung, so ist die Aussetzung der Verfügungsberechtigung möglich.

StuRa-Sitzung am 17.04.18:

ÄA-01 von Florian Rappen:

"Die Regelung tritt mit ihrer Verkündung, aber frühestens ab 01. Oktober 2018 in Kraft."

Wurde von **Scania Steger übernommen.**

StuRa-Sitzung am 22.05.18:

ÄA-02 von Scania Steger:

„(2) Verstößt eine Unterstruktur des Studierendenrates gegen §23a Absatz 1 dieser Ordnung so erfolgt eine Sanktionierung durch folgende Regelungen:

a. Dem Vorstand des Studierendenrates und dem Studierendenrat fallen die abschließende Entscheidung über die Verwendung jeglicher Mittel des jeweiligen Haushaltstitel des Fachschaftsrates zu. Die Bewirtschaftung der ausgewiesenen Mittel durch den Fachschaftsrat nach § 39 Absatz 5 der Satzung bleibt erhalten.

b. Die Berechtigungen nach §18 Absatz 3 dieser Satzung werden für Referentinnen und Chefredakteurinnen ausgesetzt. Dem Studierendenrat fällt die alleinige Entscheidung über die Verwendung jeglicher Mittel des jeweiligen Haushaltstitel des/der betroffenen Referenten/der/der betroffenen Chefredakteurin/nen zu.

(3) Ein Verstoß gegen §23a Absatz 1 dieser Ordnung wird durch Beschluss des Studierendenrates festgestellt. Ein Antrag zur Feststellung des Verstoßes nach §23a Absatz 2 dieser Ordnung erfüllt stets die Voraussetzung eines dringlichen Antrages und kann nach Ablauf der Fristen nach Absatz 1,3 und 4 bis zur Feststellung der Tagesordnung durch den Studierendenrat eingebracht werden.

(4) Der Studierendenrat kann eine Sanktionierung nach §23a Absatz 2 a oder b durch Beschluss beenden. Die betroffene Unterstruktur ist aufgefordert binnen sechs Monaten nach Feststellung des Verstoßes nach §23a Absatz 2 dieser Ordnung einen Antrag auf Beendigung der Sanktionierung zu stellen. „

Wurde von **Scania Steger übernommen.**

Beschlusstext:

A

Der StuRa beschließt, die Finanzordnung wie folgt zu ändern:

Füge ein: §23a in die Finanzordnung:

§23a Kennzeichnung von Kooperationen

(1) Bei Kooperationen, Unterstützung oder der gemeinsamen Durchführung von Veranstaltungen mit anderen Vereinen, Unternehmen oder Organisationen sind der Studierendenrat und alle seine Unterstrukturen, insbesondere Fachschaftsrate und Referate, verpflichtet, sicherzustellen, dass auf allen Werbematerialien und Online-Auftritten zur gemeinschaftlichen Veranstaltung die Art der Unterstützung nachvollziehbar gekennzeichnet ist.

Kann die nachvollziehbare Kennzeichnung nicht sichergestellt werden, so ist von der Kooperation, Unterstützung oder gemeinsamen

Durchführung einer Veranstaltung abzusehen.

(2) Verstößt eine Unterstruktur des Studierendenrates gegen §23a Absatz 1 dieser Ordnung so erfolgt eine Sanktionierung durch folgende Regelungen:

a. Dem Vorstand des Studierendenrates und dem Studierendenrat fallen die abschließende Entscheidung über die Verwendung jeglicher Mittel des jeweiligen Haushaltstitel des Fachschaftsrates zu. Die Bewirtschaftung der ausgewiesenen Mittel durch den Fachschaftsrat nach § 39 Absatz 5 der Satzung bleibt erhalten.

b. Die Berechtigungen nach §18 Absatz 3 dieser Satzung werden für Referentinnen und Chefredakteurinnen ausgesetzt. Dem Studierendenrat fällt die alleinige Entscheidung über die Verwendung jeglicher Mittel des jeweiligen Haushaltstitel des/der betroffenen Referenten/der/der betroffenen Chefredakteurin/nen zu.

(3) Ein Verstoß gegen §23a Absatz 1 dieser Ordnung wird durch Beschluss des Studierendenrates festgestellt. Ein Antrag zur Feststellung des Verstoßes nach §23a Absatz 2 dieser Ordnung erfüllt stets die Voraussetzung eines dringlichen Antrages und kann nach Ablauf der Fristen nach Absatz 1,3 und 4 bis zur Feststellung der Tagesordnung durch den Studierendenrat eingebracht werden.

(4) Der Studierendenrat kann eine Sanktionierung nach §23a Absatz 2 a oder b durch Beschluss beenden. Die betroffene Unterstruktur ist aufgefordert binnen sechs Monaten nach Feststellung des Verstoßes nach §23a Absatz 2 dieser Ordnung einen Antrag auf Beendigung der Sanktionierung zu stellen.

B

, Der Vorstand wird gebeten alle Fachschaftsräte und Referate unverzüglich über die Änderung der Geschäftsordnung und daraus entstehenden Konsequenzen in Kenntnis zu setzen. Die Regelung tritt mit ihrer Verkündung, aber frühestens ab 01. Oktober 2018 in Kraft.

GO-Antrag von **Jonas Krüger**: Vertagung

Gegenrede von **Felix Graf**

GO-Antrag wird von **Jonas Krüger** zurück gezogen

GO-Antrag von **Scania Steger**: Vertagung des Tagesordnungspunktes,
keine Gegenrede – damit ist der TOP vertagt.

TOP 6 * Diskussion und Beschluss: Aufhebung Vorstandsbeschluss TOP 1 vom 26.04.2018 und Neubehandlung der M-074-2017

Antragstext:

Hallo StuRa Vorstand,

hiermit beantrage ich TOP 1 im Gremium erneut zu beraten und zu entscheiden. Ich befürchte es sehr, dass zwei von euch die FSR KOM nicht entsprechend anerkennen. Viele Grüße Florian

GO-Antrag von **Jonas Krüger**: Vertagung, da Florian nicht da

Gegenrede von **Felix Neubauer**: formal

Abstimmung: 2 / 12 / 6 – abgelehnt

Beschlusstext:

Der StuRa hebt den Beschluss TOP 1 der Vorstandssitzung vom 26.04.2018 auf.

Die Mittelfreigabe M-074-2017 wird freigegeben.

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 6:

1 / 16 / 6

– abgelehnt –

TOP 7 * Diskussion und Beschluss: Aufhebung Vorstandsbeschluss TOP 3 vom 26.04.2018 und Neubehandlung der M-017-2018

Antragstext:

Liebe MdStura,

hiermit beantrage ich die Aufhebung des Beschlusses des Vorstandes vom 26.04.2018 zur Mittelfreigabe M-017-2018 und Neubehandlung. Begründung: Die freigegebenen Mittel für einen „Workshop für die Redakteure des Akrützel“, kommen lediglich einem ausgewählten Personenkreis zu gute und steht nicht allen Studierenden zur Verfügung. Angesichts dieser Tatsache sollte durch die Teilnehmer ein entsprechender Eigenanteil der Kosten übernommen werden. Ein solcher Eigenanteil steht auch in Übereinkunft mit unserer Finanzordnung §17 Abs. 2. Da Charlotte Wolf als Chefredakteurin tätig ist, kann für sie im Sinne einer Weiterbildung der volle Betrag übernommen werden. Ich möchte daher folgende Entscheidung vorschlagen:

GO-Antrag von **Felix Graf**: Unterbrechung der Debatte, bis die Tonaufnahme, die während der Sitzung von Akrützel-Redakteur **Julian Hoffmann** erstellt wurde gelöscht worden ist und das Aufnehmen beendet wird. Die Sitzungsleitung setzt die Löschung der Tonaufnahme durch.

GO-Antrag von **Gerrit Huchtemann**: Schließung der Redner*innen-Liste
keine Gegenrede. – Angenommen

Beschlusstext:

Der StuRa hebt den Beschluss TOP 3 der Vorstandssitzung vom 26.04.2018 auf.

Die Mittelfreigabe M-017-2018 wird wie folgt geändert:

Der StuRa gibt 50 € aus dem Haushaltstopf A.11.09. „Weiterbildungen“ für die Workshop-Teilnahme der Chefredakteurin des Akrützel frei.

Der StuRa gibt weitere 8 mal 25 € (200 €) aus dem Haushaltstopf A.03.01. „Akrützel“ für die Workshop-Teilnahme der ehrenamtlichen Redakteure frei. Der Restbetrag i.H.v. 25 € p.P. wird von den Teilnehmern als Eigenanteil getragen

Antrag wird von **Felix Graf** nach der Diskussion zurückgezogen.

TOP 8 * Diskussion und Beschluss: Solidarität mit Referat

Antragstext:

Der Stura steht hinter seinem Referat gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und den antifaschistischen Studierenden in Jena! Unterstützer*innen: Nicole Griefßbach, Gero Reich, Wilhelmina Randel, Katharina Klaus, Josephine Petzold, Felix Neubauer, Jordi Ziour, Cosmas Tanzer, Jan Goebel (AK Pol.Bil). Am 24. April 2018 veranstaltete das Referat gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit eine Veranstaltung zur Mobilisierung gegen den Aufmarsch der NPD am 1. Mai in Erfurt. In dem Zusammenhang tauchten zwei Beamte der Polizei am Vormittag desselben Tages im Büro des Studierendenrates auf unter dem Vorwand sich zu erkundigen, ob die Veranstaltung denn öffentlich sei, wer sie organisiere und dass dort „Straftaten“ vorbereitet werden würden.

Wir gehen davon aus, dass den Beamten die einschüchternde Wirkung eines persönlichen Auftretens im Büro der verfassten Studierendenschaft sehr wohl bewusst ist und es sich hier um einen gezielten Versuch handelte diese Wirkung zu entfalten. Diesem Einschüchterungsversuch sind einzelne Mitglieder des Sturas gefolgt, bzw. versuchten den Druck auf das Referat in der letzten Stura-Sitzung zu erhöhen und verfolgten damit (zum wiederholten Male) das Ziel die politische Arbeit des Sturas und seiner Arbeitskreise und Referate durch Anträge zu behindern, bzw. durch unterschiedliche Äußerungen zu delegitimieren.

Unter dem Angesicht der aktuellen politischen Verschiebungen, regelmäßigen Übergriffen auf Geflüchteten, einer rechtsradikalen Partei in Bundestag und ganz konkret in Jena, der Stadt in dem der NSU sich organisieren und untertauchen konnte, ist eine Arbeit wie die des Referats gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit mehr als notwendig. In Erfurt fand an diesem Tag die größte Demonstration von Neonazis in ganz Deutschland statt. Dem sich ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis von Antifaschist*innen, Gewerkschaften, politischen Parteien, Jugendverbänden und Einzelpersonen entgegenstellten. Während in Erfurt tausende ihren Protest durch Sitzblockaden, spontanen Raves und Demonstrationen auf die Straße trugen, skandierten die Nazis Parolen, wie „Nie wieder Israel“, „Sieg Heil“ und trugen T-Shirts, die zur Solidarität mit der verurteilten Holocaust Leugnerin Ursula Haverbeck aufriefen.

Der Stura steht kopf, weil auf einem Plakat „Die Antifa“1 „Naziaufmarsch Sabotieren“ steht. Der als „Straftat“2 behandelte Tatbestand meint in unseren Augen eine sog. „Sitzblockade“. Die Form des zivilen Ungehorsams ist eine legitime Protestform, die sehr viele gesellschaftliche Fortschritte erkämpfte und immer von der bestehenden Ordnung delegitimiert und kriminalisiert wurde. Ohne den massenhaften Regelübertritt der Arbeiter,- Frauen,-, Akw- oder Migrant*innenbewegung wären emanzipatorische Fortschritte unmöglich gewesen. In den letzten 10 Jahren haben sich diverse „Bürger*innen Bündnisse gegen Rechts“ wie Bspw. „Leipzig nimmt Platz“, „Dresden Nazifrei“, „BgR Weimar“ oder das Jenaer „Aktionsnetzwerk“ gegründet, die allesamt friedliche, bunte und entschlossene Sitzblockaden als legitime Form von Protest anerkennen und praktizieren. Ziviler Ungehorsam als Widerstandsform aber ist legitim und notwendig, um faschistoide Umtriebe gesellschaftlich entgegenzutreten. Ohne tausende Menschen die sich gemeinsam auf die Straße gesetzt haben und Polizeiketten überwunden haben, wäre der größte Naziaufmarsch seit 1945 nicht verhindert worden.

Dass nun in der Diskussion Sitzblockaden gleichgesetzt werden mit vermeintlichen „Bombenlegern“, die, soweit der Einblick in polizeiliche Maßnahmen bisher es ermöglichen, noch nicht einmal im Zusammenhang mit politischen Aktivitäten stehen geschweige denn Verurteilt wurden, ist skandalös und grenzt an eine Verleumdung, sowohl des Referates als auch der zahlreichen Studierenden, die sich gemeinsam am 1. Mai den Neonazis von NPD und die Rechte in den Weg gestellt haben. Durch die Organisation einer solchen Mobi-Veranstaltung und die Buchung des zugehörigen Raumes wurde diese explizite Aufgabe erfüllt, mehr ist zu den Vorgängen nicht festzustellen. Referate des Sturas werden eingerichtet, um Studierenden der FSU Strukturen zur Verfügung zu stellen, um sich politisch zu informieren und zu organisieren in dem inhaltlichen Rahmen, welcher der Stura seinen Referaten steckt. Die Behauptung hier würde ein Missbrauch vorliegen, sehen wir nicht bewiesen, nachdem durch das Buchen von Räumen genau diese Aufgabe erfüllt wurde. Die Art und Weise durch welche sich einige Mitglieder des Sturas in die Debatte „eingebracht haben“ trieb das ganze noch auf die Spitze. Statt sich hinter seine Studierenden und das Referat zu stellen hielten es offenbar verschiedene Kräfte des Sturas für sinnvoll mit ominösen Kampfbegriffen um sich zu werfen, laut derer es „die Antifa“ wäre, die in Wahrheit hinter allem stecken würde, wobei für alle bis jetzt offen bleibt, wer oder was damit genau gemeint zu sein scheint.

Auszug aus dem Protokoll vom 08.05.2018

[...]

GO-Antrag auf geheime Abstimmung von Gerrit Huchtemann [...]

Änderungsantrag 1 von Amir Tolba:

Füge ein: „ohne gesetzeswidrig zu handeln“ hinter „einzusetzen“ sowie Substituierung der Nennung der einzelnen Gruppen durch „gegen Gegner dieser Gruppen“.

(Der Stura der Friedrich-Schiller-Universität Jena lehnt jede Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ab und das von ihm eingesetzte Referat ist ausdrücklich dazu beauftragt sich gegen solche menschenfeindlichen Umtriebe einzusetzen ohne gesetzeswidrig zu agieren. Für einen gesellschaftlichen Antifaschismus und für entschlossenen, vielfältigen Widerstand gegen Gegner dieser Gruppen die Rechte oder sonst wo. Solidarität mit dem Referat gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit!)

Abstimmung Änderungsantrag 1: 2/15/1 – abgelehnt

Änderungsantrag 2 von Jonas Krüger:

Löschung von allem bis auf: „ Der Stura der Friedrich-Schiller-Universität Jena lehnt jede Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ab

Abstimmung Änderungsantrag 2 als weitestgehender Antrag: 3/14/1 – abgelehnt

[...]

Änderungsantrag 3 von Selina Dürrbeck:

Streiche „Bedingungslos“

Von Antragsteller **übernommen**

Änderungsantrag 4 von Jonas Krüger, Selina Dürrbeck, Kevin Bayer, Lilly Krahnert, Sebastian Wenig:

„I. Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena verurteilt jegliche Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Er bekennt sich zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland und strebt eine pluralistische und weltoffene Gesellschaft an.

II. Aktionen und Organisationen, die diesem Grundsatz widersprechen, soll der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena argumentativ und inhaltlich entgegentreten. Hierzu bedarf es vor allem der Aufklärungsarbeit über deren Standpunkte und Inhalte. Rechts- und linksextremistisches Handeln soll hier gleichermaßen einbezogen werden. Diese Aufgabe soll vor allem durch das Referat gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit umgesetzt werden, welches der Studierendenrat der Universität Jena nach Möglichkeit unterstützt.

III. Jedes Handeln, auch gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, des Studierendenrates der Friedrich-Schiller-Universität Jena und seiner Referate muss sich im Rahmen der geltenden Gesetze der Bundesrepublik Deutschland bewegen.

IV. Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena rügt das Referat gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit für die Buchung des HS 9 am 24. April 2018 von 18.00 bis 21.00 Uhr, um diesen dann für die Infoveranstaltung zur Demonstration „Work together!“

1. Mai 2018, Naziaufmarsch sabotieren“ weiterzugeben, da hiermit gegen die Richtlinien für die Raumnutzung der Friedrich-Schiller-Universität Jena verstoßen wurde und zudem eine Veranstaltung gefördert wurde, die zumindest den Anschein erweckt hat, zu strafrechtlich relevantem

Verhalten aufzurufen.“

GO-Antrag von **Jonas Krüger**: Schließung Redner*innenliste

Gegenrede von **Scania Steger**: Es kommen noch Redebeiträge auf die man evtl. antworten können sollte.

Abstimmung: 3 / 6 / 7 – abgelehnt

GO-Antrag von **Jonas Krüger**: Nichtbefassung

Gegenrede von **Falk Matthies**: es wird einfach nicht das Problem gesehen

Abstimmung: 3 / 14 / 3 – abgelehnt

GO-Antrag von **Jonas Krüger**: namentliche Abstimmung

Leon Conrad – Nein Marcus D.D. Đào – Nein Jonas Krüger – Ja Konstantin Petry – Nein Wilhelmina Randel – Nein Jasper Steingrüber – Nein	Selina Dürrbeck – Ja Shadi Herrmann – Nein Katharina Klaus – Nein Falk Matthies – Nein Katharina Regneri – Nein Jordi Ziour – Nein	Felix Graf – Ja Fritz Arthur Kramer – Nein Felix Neubauer – Nein Michael Siegmann – Ja Cosmas Tanzer – Nein	Nicole Griesbach – Nein Margarita Kravchenko – Ja Michel Pannier – Ja Scania Steger – Enthaltung Amir Tolba – Ja
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Abstimmung: 7 / 14 / 1 – abgelehnt

Änderungsantrag 5 von Amir Tolba

Ändere in wie folgt:

Der Stura der FSU Jena lehnt jede Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ab & das von ihm eingesetzte Referat ist ausdrücklich dazu beauftragt sich gegen solche menschenfeindlichen Umtriebe einzusetzen (ohne gesetzwidrig zu agieren). Für einen gesellschaftlichen Antifaschismus & für entschlossenen, vielfältigen Widerstand gegen Gegner dieser Punkte. Soildarität mit dem Referat gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit!“

GO-Antrag von **Scania Steger**: geheime Abstimmung.

Mandatsprüf- und Zählkommission: **Jonas Krüger**, **Martin Jäger** und **Carsten Hölbing** melden sich

Anzweiflung der **Mandats Zähl- und Prüfkommision** durch **Scania Steger**: **Jonas Krüger** sei stimmberechtigt.

Jonas Krüger gibt den Platz frei. **Sabrina Brüggemann** meldet sich.

Es gibt keine weiteren Einwände gegen die Mandatsprüf- und Zählkommission.

Abstimmung: 1 / 18 / 0 – abgelehnt

GO-Antrag von **Cosmas Tanzer**: sofortige Abstimmung

keine Gegenrede. – Angenommen

Weiter in geheimer Abstimmung über Gesamtantrag.

Mandatsprüf- und Zählkommission: **Sabrina Brüggemann**, **Martin Jäger** und **Carsten Hölbing** melden sich

Es gibt keine Einwände gegen die Mandatsprüf- und Zählkommission.

Nach der Abstimmung gab es Einwände, da die Gefahr bestünde, dass sie nicht geheim sei.

Das Ergebnis wird nicht verkündet und die Abstimmung wird wiederholt.

Beschlusstext:

Der Stura der Friedrich-Schiller-Universität Jena lehnt jede Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ab und das von ihm eingesetzte Referat ist ausdrücklich dazu beauftragt sich gegen solche menschenfeindlichen Umtriebe einzusetzen.

Der Stura der Uni Jena solidarisiert sich deswegen bedingungslos mit seinen Studierenden, die gemeinsam sich den Nazis am 1. Mai in den Weg gestellt haben. Ebenso steht er hinter dem Referat gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und verurteilt jegliche Versuche seine Arbeit zu delegitimieren oder gar zu kriminalisieren.

Für einen gesellschaftlichen Antifaschismus und für entschlossenen, vielfältigen Widerstand gegen die Nazis von NPD, die Rechte oder sonst wo. Solidarität mit dem Referat gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit.

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 8:

15 / 4 / 0

– angenommen –

TOP 9 Berichte

Gerrit Huchtemann: berichtet über IDAHOBIT-Aktionstag, den das Queerreferat maßgeblich mit organisiert hat. Es hat sehr gut funktioniert und er möchte sich nachdrücklich beim StuRa, Internationalen Büro, etc bedanken und hat mit Freude die gute Zusammenarbeit wahrgenommen. Es waren 200 Personen an dem Tag beteiligt. Es gab im Vorfeld einige Problem, bei dem Versuch auf dem Ernst-Abbe-Platz zu bekommen. Es ist sehr schade, dass unter den 70 Personen, die an der Demo teilgenommen haben, nur sehr wenige MdSturas waren. Er würde sich wünschen, dass sich das ändert. Ausgaben beliefen sich auf vorläufig 770 Euro, was weit unter der Mittelfreigabe war. Einige Rechnungen aber stehen noch aus.

Gerrit Huchtemann: Er findet es schwierig, dass die meisten MdStuRas sich nicht in die Referate oder Arbeitskreise einbringen, v.a. vor dem Hintergrund, dass versucht wurde von außen ihre Arbeit zu bewerten. Er fühlt sich mit der Art in der das momentan passiert teilweise richtig massiv eingeschränkt und würde sich wünschen, dass die MdStuRas ihre Pflichten ernster nehmen.

Fransiska Volk: Int.Ro möchte gerne von der Bundesdelegiertenversammlung ausländischer Studierender berichten, die letzte Woche stattgefunden hat und sie übergibt an Teilnehmerin der Konferenz.

Phunong Anh Nguyen: Es waren sehr viele verschiedene Studierendenschaften vertreten, sowie auch einige Gäste. Diskussion über aktuelle Lage ausländischer Studierender in Deutschland. Unterstützungslage war sehr unterschiedlich. Gerade das Problem Rassismus wurde auch thematisiert in wie weit man davon betroffen ist, auch im Bezug auf das Thema racial profiling und verschiedene Möglichkeiten

des Umgangs damit. Viel Dank von den Organisator*innen an den StuRa Jena und das IntRo für Mithilfe an der Veranstaltung.

Carsten Höbing: Frage danach wie das mit dem Raum ist im Bezug auf CampusTV. Antwort von **Scania Steger:** Vertrag läuft aus

Scania Steger (für den Vorstand): Hochschulinformationstag am kommenden Wochenende, es wird einen StuRa-Stand geben, der bisher von ihr und **Jonas Krüger** betreut wird. Es wird weiter Mithilfe benötigt und um Rückmeldung gebeten.

Marcus Đào (für den Vorstand): ThürHG tritt zeitnah in Kraft und so müssen alle Angestellten nach TVL bezahlt werden. Der Vorstand arbeitet daran das in den nächsten Monaten umzusetzen. Am 18.05 wurde dritte Zusatz zum Bahn-Semesterticketvertrag wurde unterschrieben, die besagte, dass alle Studierendenschaften, die den neuen Vertrag nicht ratifiziert haben bis Ende WS 18/19 das Semesterticket verlieren.

Sabrina Brüggemann: Referat des EAH-StuRa hat vor eine Veranstaltung zu machen und das an der Uni aufgehängt, es wurde beschmiert und es wurde vermutet, dass es Referent*innen des FSU-StuRa beteiligt waren.

Gerrit Huchtemann widerspricht entschieden, dass das Leute aus Stura-Referaten war.

Michael Pannier: Heute gab es einen Workshop von der Uni zum Thema Exzellenzinitiative. Es war gut.

Marcus Đào: Frage an den HHV: Wie wird es geregelt, wenn das Risiko einer Veranstaltung massiv das Vermögen eines FSRs überschreitet?

Sebastian Wenig (als HHV): Es wird Antrag bei Finanzen gestellt durch FSR und beantragt Vorschuss dort.

Marcus Đào: Es steht in Protokoll, dass 10.000 Euro an das Konto des Vorsitzenden überweisen werden sollen. Wie verhält sich das?

Sebastian Wenig (als HHV): Man hat sich entschlossen das ganze über FSR-Konten zu machen und nichts über das Konto des Vorsitzenden laufen zu lassen.

Gerrit Huchtemann: Was passiert bei gigantisch großen Verlusten?

Sebastian Wenig (als HHV): Dann wird das von der Studierendenschaft gezahlt und so lange von den Zuweisungen für den FSR abgezogen, bis sie wieder auf null sind.

Marcus Đào: Wie würdest du als HHV beurteilen wie die Veranstaltung geplant ist?

Sebastian Wenig (als HHV): Es war eine ziemliche Hauruck-Aktion und es musste viel spontan passieren.

Falk Matthies: Wie ist es mit Wahlwerbeproblemen?

Sebastian Wenig (als HHV): Vertragsfreiheit der beteiligten FSRs, wenn die kein Problem haben ist es deren Ding.

GO-Antrag von **Jonas Krüger:** Abbruch des Berichtes und der zugehörigen Debatte

Abstimmung: 6 / 7 / 6 – abgelehnt

GO-Antrag von **Jonas Krüger:** Abbruch des TOPs Berichte

Abstimmung: 6 / 10 / 3 – abgelehnt

Scania Steger: Wie kann man als Stura-Mitglied die ganzen Prozesse, Protokolle und Kostenaufstellungen bei diesen Partys nachvollzogen werden?

Sebastian Wenig (als HHV): Wenn Unterlagen bei Vorstand liegen, sollten sie da auch eingesehen werden von jedem MdStura.

Sebastian Wenig (als HHV): Es ist für jeden Studierenden ersichtlich, dass 35.000 Euro beschlossen worden sind als Ausgaben durch den FSR, die Kostenaufstellung ist nicht öffentlich.

TOP 10 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Von 33 gewählten StuRa-Mitgliedern sind 19 anwesend. Damit ist das Gremium beschlussfähig

vorläufige Tagesordnung:

- TOP 1 * Diskussion und Beschluss: Unterstützung des Einwohnerantrags zur Verkehrsberuhigung des Löbdergrabens
- TOP 2 * Diskussion und Beschluss: CampusTV Technikausstattung
- TOP 3 * Diskussion und Beschluss: Ermahnung Fachschaft GdN
- TOP 4 * Diskussion und Beschluss: PM zum ThürHG
- TOP 5 * 2. Lesung und Beschluss: Kennzeichnung von Kooperationen
- TOP 6 * Diskussion und Beschluss: Aufhebung Vorstandsbeschluss TOP 1 vom 26.04.2018 und Neubehandlung der M-074-2017
- TOP 7 * Diskussion und Beschluss: Aufhebung Vorstandsbeschluss TOP 3 vom 26.04.2018 und Neubehandlung der M-017-2018
- TOP 8 * Diskussion und Beschluss: Solidarität mit Referat
- TOP 9 Berichte
- TOP 10 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
- TOP 11 Diskussion und Beschluss: Urabstimmung Semesterticket
- TOP 12 Diskussion und Beschluss: Afrika Days
- TOP 13 Diskussion und Beschluss: Einrichtung einer Sozialberatung
- TOP 14 1. Lesung und Diskussion: Änderung FinO § 10 Abs. 8 FinO
 - * Für diesen TOP ist der Studierendenrat nach § 24 Absatz 2 der Satzung der Verfassten Studierendenschaft auch dann beschlussfähig, wenn weniger als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.
 - ** Dieser TOP kann unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt werden.

Änderungsanträge:

Dringlicher Antrag von **Walid Ibrahim:** FA-008-2018 „Veranstaltung: Technologie. Reproduktion. Reprorévolution? Mit Kirsten Achteik

Abstimmung: 13 / 0 / 1 – angenommen

Gerrit Huchtemann: Einordnung als TOP 12

keine Gegenrede. – Angenommen.

GO-Antrag von **Jonas Krüger**: Sofortige Abstimmung der TO
keine Gegenrede. – Angenommen

beschlossene Tagesordnung:

- TOP 1 * Diskussion und Beschluss: Unterstützung des Einwohnerantrags zur Verkehrsberuhigung des Löbdergrabens
 - TOP 2 * Diskussion und Beschluss: CampusTV Technikausstattung
 - TOP 3 * Diskussion und Beschluss: Ermahnung Fachschaft GdN
 - TOP 4 * Diskussion und Beschluss: PM zum ThürHG
 - TOP 5 * 2. Lesung und Beschluss: Kennzeichnung von Kooperationen
 - TOP 6 * Diskussion und Beschluss: Aufhebung Vorstandsbeschluss TOP 1 vom 26.04.2018 und Neubehandlung der M-074-2017
 - TOP 7 * Diskussion und Beschluss: Aufhebung Vorstandsbeschluss TOP 3 vom 26.04.2018 und Neubehandlung der M-017-2018
 - TOP 8 * Diskussion und Beschluss: Solidarität mit Referat
 - TOP 9 Berichte
 - TOP 10 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
 - TOP 11 Diskussion und Beschluss: Urabstimmung Semesterticket
 - TOP 12 Diskussion und Beschluss: FA-008-2018 „Veranstaltung: Technologie. Reproduktion. Reprorevolution? Mit Kirsten Achteilik
 - TOP 13 Diskussion und Beschluss: Afrika Days
 - TOP 14 Diskussion und Beschluss: Einrichtung einer Sozialberatung
 - TOP 15 1. Lesung und Diskussion: Änderung FinO § 10 Abs. 8 FinO
- * Für diesen TOP ist der Studierendenrat nach § 24 Absatz 2 der Satzung der Verfassten Studierendenschaft auch dann beschlussfähig, wenn weniger als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.
** Dieser TOP kann unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt werden.

Abstimmung über die Tagesordnung:

16 / 0 / 0

– angenommen –

TOP 11 Diskussion und Beschluss: Urabstimmung Semesterticket

Antragstext:

Liebe (beratenden) StuRa-Mitglieder,
liebe Interessierte,

ich beantrage hiermit, dass der StuRa der FSU die Ausrichtung einer Urabstimmung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena zur Zukunft des Semesterticketbausteins „Regionalbahn“ zum schnellstmöglichen Zeitpunkt beschließt. Es ist zu prüfen, ob die Urabstimmung gleichzeitig mit den Gremienwahlen stattfinden kann. Eine ausführliche Begründung würde ich gerne mündlich liefern. Insbesondere werde ich euch erläutern, warum alle Delegierten der KTS sich für dieses Angebot entschieden haben. Ich bitte deshalb darum, den TOP nach 20:15 Uhr zu behandeln, da ich bis 20:00 Uhr an einem Seminar teilnehmen muss.

[Ich bitte für den verspäteten Antrag ausdrücklich um Entschuldigung. Da die außerordentliche Sitzung der KTS zur Zukunft des Regionalbahntickets erst gestern stattgefunden hat, war eine vorherige Beantragung leider nicht möglich.]

Der StuRa der FSU Jena möge beschließen:

Der Studierendenrat der FSU Jena beschließt die Durchführung einer Urabstimmung zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Der Studierendenrat informiert die Studierendenschaft im Rahmen seiner Möglichkeiten über den aktuellen Stand der Semesterticketverhandlungen, das pro und contra des nun vorliegenden Angebotes und die Aussichten auf die kommenden Semester, wenn das Angebot durch die Studierenden mehrheitlich angenommen, oder abgelehnt wird. Der Studierendenrat prüft die Durchführung der Urabstimmung zur Onlinewahl der studentischen Gremien und beauftragt den Wahlvorstand des Studierendenrates der FSU mit der Planung, Durchführung und Auswertung der Urabstimmung.

Der Abstimmungstext zur Urabstimmung lautet:

„Stimmst du der Preissteigerung des Bahnsemestertickets um 30,79 % auf 66,57 EUR pro Semester zum Sommersemester 2019 bis zum Wintersemester 2020/2021 zu?“

Änderungsantrag-01 von Johannes Struzek

„Ersetze den Abstimmungstext der Urabstimmung durch:

„Stimmst du der Preissteigerung des Bahn-Semestertickets um 30,79% auf 66,57 € je Semester mit einer Preisbindung von Sommersemester 2019 bis einschließlich Wintersemester 2020/2021 zu?““

GO-Antrag von **Amir Tolba**: Schließung der Redner*innenliste,

Gegenrede von **Marcus Đào**: wenn das so abgestimmt wird geht das Ganze schief, wir müssen eine Lösung finden, die mit unseren Ordnungen konform geht.

Abstimmung: 1 / 11 / 1 – abgelehnt

Änderungsantrag-02 von Falk Mattaeis:

„Füge ein „von 50,88€“ nach „30,79%“ und streiche „je Semester“.“

GO-Antrag von **Marcus Đào**: Vertagung des TOPs auf die nächste Sitzung
keine Gegenrede

GO-Antrag von **Felix Graf**: Vertagung aller nachfolgenden TOPs

Gegenrede von **Gerrit Huchtemann**: formal

Abstimmung: 1 / 10 / 0 – abgelehnt

TOP12 Diskussion und Beschluss: FA-008-2018 „Veranstaltung: Technologie. Reproduktion. Reprorevolution? Mit Kirsten Achteilik

Antragstext:

Der AK-Wissenschaftskritik beantragt 300 Euro externe Förderung für die Veranstaltung: „Technologie. Reproduktion. Reprorevolution? Mit Kirsten Achteleit“.

Beschlusstext:

Der Studierendenrat gibt im Rahmen des Finanzantrages FA-008-2018 300 Euro frei.

GO-Antrag von **Jonas Krüger**: sofortige Abstimmung
Keine Gegenrede

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 12:

11 / 0 / 1

– angenommen –

TOP 13 Diskussion und Beschluss: Afrika Days

Antragstext:

Lieber Vorstand,

der Int.Ro möchte gerne ANSOLE e.V. bei seiner kulturellen Veranstaltung "Africa Days", die vom 25.-26. Mai in Jena stattfinden soll, finanziell unterstützen und dafür einen Tagesordnungspunkt auf der nächsten Stura-Sitzung am 22.5. beantragen. Mit 500€ wollen wir die Gema-Kosten (Nr.28, 200€) und die Druckkosten für Poster/Flyer/Banner (Nr.33, 300€) übernehmen. Andere Förderer (Stuwe, IB, etc.) wurden von ASOLE e.V. ebenfalls angefragt.

Weitere Informationen zur Beschreibung der Veranstaltung und zur Kostenaufstellung findet ihr im Anhang.

Falls möglich, würden wir gerne nicht allzu spät bei der Sitzung drankommen, um mögliche Fragen seitens des Gremiums beantworten zu können. Viele Grüße, Franziska

Beschlusstext:

Der Studierendenrat gibt 500 Euro aus den Haushaltsmitteln für IntRo für die „Afrika Days“ frei.

GO-Antrag von **Gerrit Huchtemann**: Verlängerung der Sitzungsdauer um eine Stunde
keine Gegenrede

Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 13:

12 / 0 / 0

– angenommen –

TOP 14 Diskussion und Beschluss: Einrichtung einer Sozialberatung

Antragstext:

Der Studierendenrat sucht eine/n Sozialberater/in.

Neben den Prüfungsberatungen der Studierendenschaft suchen wir eine Person die die Angehörigen der Studierendenschaft in sozialen Problemlagen und zu sozialrechtlichen Fragestellungen berät.

Der Schwerpunkt der Beratung:

- Bafög-Beratung Studienfinanzierung (Studienkredite usw.)
- Wohngeld
- Krankenkasse und Studium
- Mietrecht (Vertragsgestaltung, Rechte und Pflichten, usw.)
- Studienfinanzierung im Teilzeitstudium (ALG II, Arbeitszeit, usw.)
- Studieren mit Kind (finanzielle Ansprüche, Nachteilsausgleich im Studium, usw.)
- Studieren mit Behinderung (finanzielle Ansprüche, Nachteilsausgleich im Studium, usw.)
- Studieren als Ausländer (EU und Drittstaaten, Nachteilsausgleich im Studium usw.)

Sinnvolle Verweisberatung an andere Stellen!

Voraussetzungen:

- Grundkenntnisse des Sozialrechts
- Fundiertes Überblickswissen über die Beratungsthemen
- Mindestens noch zwei Jahre in Jena
- Wünschenswert: Grundkenntnisse des BGB (AT, Mietrecht, Familienrecht)
- Wünschenswert: Erfahrung in der Beratung von Menschen
- Bezahlung
- Monatliche Stundenzahl 40 Stunden inklusive Selbstfortbildung
- Bezahlung nach TV-L (denkbar sind E5 bis E8)

Beschlusstext:

Der StuRa beschließt eine Sozialberatung einzurichten. Die Arbeitsvorgangsbeschreibung wird durch den Vorstand erarbeitet und in den Studierendenrat eingebracht.

GO-Antrag von **Cosmas Tanzer**: Zurückkommen zum Antragsthema
keine **Gegenrede**

GO-Antrag von **Felix Graf**: Schließung der Redner*innenliste
keine **Gegenrede**

GO-Antrag von **Scania Steger**: Vertagung TOP 14 und TOP 15

Gegenrede von **Felix Graf**: formal

Abstimmung: 2 / 4 / 2 – abgelehnt

GO-Antrag von **Marcus Đào**: Vertagung von TOP 14
keine Gegenrede. – Angenommen.

TOP 15 1. Lesung und Diskussion: Änderung FinO § 10 Abs. 8 FinO

1. Lesung und Diskussion: Jonas Krüger, Florian Rappen, Lilly Krahnert, Sebastian Wenig, Selina Dürrbeck, Kevin Bayer

Antragstext:

Lieber Vorstand,

ich möchte hiermit gerne den im Anhang befindlichen Antrag zur Änderung der FinO bei Euch einreichen.

Bei dieser Gelegenheit hätte ich noch folgende Fragen:

1. Gab es eine Urabstimmung, die sich mit der finanziellen Unabhängigkeit der FSR-Kom beschäftigt hat?
2. Falls die erste Frage bejaht werden sollte: Welches Ergebnis erzielte diese Urabstimmung? Ich würde für diesen Fall darum bitten, dass Ihr mir die entsprechenden Unterlagen zur Verfügung stellt.
3. Welche, die FSR-Kom betreffenden, Urabstimmungen gab es? Sollte es (weitere) entsprechende Urabstimmungen geben, würde ich gleichsam darum bitten, dass Ihr mir zu diesen die entsprechenden Unterlagen zur Verfügung stellt.

Falls es noch Fragen gibt, stehe ich Euch gerne zur Verfügung.

Ein schönes Wochenende und schöne Grüße Jonas

Beschlusstext:

Der Studierendenrat ändert § 10 Abs. 8 der Finanzordnung wie folgt:

Je 0,20 Euro der pro Mitglied und Semester im Haushaltsplan veranschlagten Mitgliedsbeiträge der Studierendenschaft werden in einem gesonderten Haushaltstitel im Haushalt der Studierendenschaft eingestellt und können den Fachschaften auf ihren Antrag hin durch Beschluss der FSR-Kom bewilligt werden. 2 Sofern die beantragte Summe einen Betrag von 500,00 EUR übersteigt, entscheidet über die Bewilligung der Studierendenrat, nachdem eine Stellungnahme der FSR-Kom eingeholt wurde. 3 Die im Wintersemester einzustellenden Mittel werden zu gleichen Teilen auf den Haushaltstitel des auslaufenden sowie des kommenden Haushaltsjahres aufgeteilt.

GO-Antrag von **Jonas Krüger**: Abschluss des TOPs

keine Gegenrede

Die Sitzungsleitung beendet die Sitzung um 00:19 Uhr

Protokoll

Sitzungsleitung

PRESSEERKLÄRUNG

Friedrich-Schiller-Universität Jena

StuRa

JENA, DEN 23. MAI 2018

Thüringer Hochschulgesetz findet Anklang bei Studierenden

*Das neue Thüringer Hochschulgesetz, welches heute verkündet worden ist, stellt eine relevante Verbesserung der Studienbedingungen Thüringer Studierender dar. Die Studierendenvertreter*innen befinden den Großteil der umfangreichen Neuerungen für gut.*

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena begrüßt das Inkrafttreten des neuen Thüringer Hochschulgesetzes. In vielen Bereichen konnten entscheidende Verbesserungen erzielt werden. „Mit dem neuen Gesetz konnte der Weg zu einer offeneren und demokratischeren Hochschule geebnet werden,“ stellte Marcus D. D. Dào, Mitglied des Vorstands, fest. Insbesondere die Mitbestimmungsmöglichkeiten der Studierenden werden durch das neue Gesetz grundsätzlich erweitert. Eingeführt wird ein Senat, in dem alle Statusgruppen der Universität paritätisch vertreten sind. Darüber hinaus erhält der demokratisch gewählte Senat wieder mehr Entscheidungsmacht und der, in studentischen Kreisen umstrittene, Hochschulrat verliert an Einfluss. Des Weiteren wird es zukünftig eine Landeswissenschaftskonferenz geben, bei der alle Statusgruppen der Hochschulen vertreten sind. So werden Transparenz und Mitbestimmung gestärkt.

Ein großer Wermutstropfen ist allerdings, dass die Parität in sämtlichen Bereichen, die Lehre und Forschung betreffen, aufgehoben ist und die Mitbestimmung hierdurch stark beeinträchtigt wird. Aus studentischer Perspektive bildet das Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 1973 (BVerfGE 35,79) nicht die Realität ab, da auch Studierende und Mitarbeiter*innen maßgeblich zur wissenschaftlichen Arbeit beitragen. Gerade im Bereich der Lehre sollte Studierenden und Mitarbeiter*innen mehr Mitbestimmung zugesichert werden.

Eine weitere nennenswerte Verbesserung für alle Studierenden stellt die neue gesetzliche Regelung für den Fall der Prüfungsunfähigkeit dar. Ab sofort reicht eine entsprechende ärztliche Bescheinigung aus. Das vorherige umstrittene Verfahren konnte gekippt werden. Die Regelung, dass Mitarbeiter*innen des Prüfungsamtes, also voraussichtlich medizinische Laien, eine Bewertung der Symptomatik vornehmen, ohne dass ein umfangreicher Schutz der persönlichen Daten analog der ärztlichen Schweigepflicht sichergestellt werden kann, ist nicht mehr zulässig. Auch ein amtsärztliches Attest auf Kosten der Studierenden kann nicht mehr verpflichtend verlangt werden. Diese Änderungen sind von hoher Bedeutung für den Schutz der Privatsphäre von

Studierendenrat**Vorstand**

Marcus D. D. Dào
Felix Graf
Scania Sofie Steger

Telefon:

03641 - 930 998

Telefax:

06341 - 930 992

E-Mail:

vorstand@stura.
uni-jena.de

Adresse:

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

**Für Rückfragen,
Bilder und weitere
Informationen stehen
wir gern zur Verfügung!**



seit 1558

Studierenden. „Es ist sehr begrüßenswert, dass in Zukunft dem Urteil und der Empfehlung eines qualifizierten Arztes oder Ärztin gefolgt wird und eine Regelung gefunden wurde, die zumutbar für erkrankte Studierende ist,“ freut sich Scania Sofie Steger, Mitglied des Vorstands.

Auch in anderen Bereichen bildet das neue Gesetz den Zeitgeist ab. Bei der Gleichstellung gab es wesentliche Veränderungen. Ebenso wurde mit den Diversity-Beauftragten der Weg für mehr Vielfalt an den Thüringer Hochschulen bereitet. Nicht zuletzt sieht das Gesetz vor, dass jede Hochschule für sich eine Zivilklausel erarbeitet. „Mit einer Zivilklausel verpflichtet sich eine Hochschule, in Forschung und Lehre dem Frieden zu dienen und ausschließlich zu zivilen statt zu militärischen Zwecken zu forschen. Eine lang gehegte Forderung der Studierenden findet damit Eingang in das neue Gesetz,“ hebt Marcus D. D. Dao hervor.

Auch findet sich im neuen Gesetz eine eindeutige Regelung zum Thema Anwesenheitspflicht in universitären Lehrveranstaltungen. Diese ist nur noch zulässig, wenn das Lernziel der Veranstaltung ausschließlich durch persönliche Anwesenheit zu erreichen ist. Die Studierenden haben dadurch in Zukunft wieder die Freiheit, selbst zu entscheiden, ob der Seminarbesuch, der Lesekreis oder das Selbststudium für sie der beste Weg zur Aneignung des Lernstoffs ist.

Kritisch zu sehen ist hingegen die unsichere Finanzierung der Hochschulen, die eine zunehmende Abhängigkeit von Drittmitteln, also Geldern von Stiftungen oder aus der Wirtschaft, verursacht und fördert. Eine bessere finanzielle Lage der Hochschule würde auch die Abschaffung der Langzeitstudiengebühren und eine entscheidende Verbesserung der Lage von Lehrbeauftragten ermöglichen. Um den nötigen finanziellen Spielraum hierfür zu schaffen, bedarf es allerdings des politischen Einsatzes und Willens der Bundesregierung.

Für Nachfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.